

## PRESSEINFORMATION

### THYSSEN-BORNEMISZA ART CONTEMPORARY 10 Jahre Stiftungsarbeit

Im Jahr 2002 wurde Thyssen-Bornemisza Art Contemporary unter dem Vorsitz von Francesca Habsburg in Wien gegründet. Die Stiftung für zeitgenössische Kunst setzt den programmatischen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten auf die Unterstützung der Produktion neuer künstlerischer Werke und begleitet aktiv deren Realisierungs- und Vermittlungsprozesse. T-B A21 hat eine weitreichende regionale und internationale Orientierung, wobei der wachsenden Bedeutung künstlerischer Produktion in unterschiedlichen Teilen der Welt durch Schwerpunktsetzungen Rechnung getragen wird. Die Stiftung kann einerseits auf Ressourcen zur Recherche und Entwicklung von Projekten sowie auf über 500 Werke der Gegenwartskunst zurückgreifen. Andererseits stellt T-B A21 die Präsentation und Realisierung von sowohl disziplinenübergreifenden Projekten, als auch jenen, die hegemoniale Diskurse in Bezug auf die Vermittlung künstlerischer Praktiken und Ausstellungsmodalitäten in Frage stellen, in den Vordergrund.

Im Laufe der letzten zehn Jahre erweiterte T-B A21 stetig ihren Tätigkeitsbereich. Während zunächst die Verwaltung und Bearbeitung der Sammlung im Vordergrund stand, entwickelte sich die Stiftung durch die beständige Erweiterung der Sammlung und das Kuratieren von Sammlungsausstellungen in den Räumlichkeiten in der Himmelpfortgasse, um schließlich zu einer international anerkannten, vielseitigen und kontroversiellen Institution zu wachsen. Neben wichtigen Interventionen im öffentlichen Raum, wie etwa dem mit Begeisterung aufgenommenen Soundpavillon *The Morning Line* am Schwarzenbergplatz in der Nähe des Unteren Belvederes, sowie Olafur Eliassons und David Adjays *Your black horizon* Pavillon auf der kroatischen Insel Lopud, waren in den Räumlichkeiten von T-B A21 in Wien zahlreiche pointierte Ausstellungen zu sehen. Die Ausstellung *Figura cuncta videntis (das Allsehende Auge)*, befasste sich, ausgehend von Christoph Schlingensiefs *Animatograph (Iceland Edition)* (2005), einer von T-B A21 kommissionierten Arbeit, mit der Ästhetik des Performativen in der Gegenwartskunst. *Tactics of Invisibility* (April – August 2010) thematisierte die Spuren des Unsichtbaren in zeitgenössischen künstlerischen Produktionen in der Türkei und ihrer Diaspora. In *Transitory Objects* (Juli 2009 – März 2010) wurden avancierte Gestaltungsprozesse in Architektur und Design zum Thema gemacht und deren ästhetische und ökonomische Verortung im Kunstkontext zur Disposition gestellt.

Überblicksartig konzipierte Ausstellungen, die einen breitgefächerten Einblick in die Sammlung der Stiftung ermöglichten, fanden ihren Anfang mit *ein-leuchten*, der Eröffnungsausstellung des Salzburger Museums der Moderne Mönchsberg in 2004, kuratiert von Francesca Habsburg und Agnes Husslein-Arco. Im Kunsthaus Graz war 2008 die Ausstellung *Thyssen-Bornemisza Art Contemporary. Collection as Aleph* zu sehen. Wichtige Wanderausstellungen, wie die monografische Präsentation *Los Carpinteros. Handwork – Constructing the World* (Oktober 2011 – Jänner 2012) im Es Baluard in Palma de Mallorca, Spanien, *Passages. Travels in Hyperspace* (Oktober 2010 – Februar 2011) im LABoral Centro de Arte y Creación Industrial in Gijon, Spanien oder *The*

*Kaleidoscopic Eye* (April – Juli 2009) im Mori Art Museum in Tokio, Japan, die eine atemberaubende Besucherinnenzahl von 300 000 anzog, ermöglichten T-B A21 ihre Sammlung einem internationalen Publikum zugänglich zu machen.

Die Stiftung hat zurzeit mehrere Projekte in Planung, so etwa kollaborative Auftragsarbeiten von Amar Kanwar, Walid Raad und Omer Fast für dOCUMENTA (13) in Kassel (Juni – September 2012) sowie Soundinterventionen für die São Paulo Biennale (2013). Die Ausstellung *Janet Cardiff and Georg Bures Miller: "Murder of Crows"* in The Armory (Juli – September 2012) ermöglicht es T-B A21, eines ihrer ambitioniertesten Projekte an zentraler Stelle in New York zu zeigen. Die Produktion von *Nishan*, einer neuen Arbeit des Desire Machine Collectives, im Rahmen der Ausstellung *Being Singular Plural* im Guggenheim Museum, New York (März – Juni 2012), ist der Beginn einer neuen Zusammenarbeit mit jener renommierten Institution. Zudem rückt das Projekt *A Living Archive* (August 2011 – 2014), das sich künstlerischen und naturwissenschaftlichen Arbeitsprozessen widmet, Recherche und Wissensproduktion in den Mittelpunkt der Zukunft der Stiftung.

Das große öffentliche Interesse an *The Morning Line*, veranlasste eine Verlängerung des Soundpavillon am Schwarzenbergplatz und die Planung eines zweiten Festivals zeitgenössischer Musik im Frühling 2012. Als „temporäre Stadtkrone“ bezeichnet, belebt der auf fraktaler Geometrie basierende Pavillon einen neuralgischen Punkt im historischen Zentrum Wiens neu und zog im Laufe der letzten Monate hunderttausende Besucher und Besucherinnen an.

Ende 2010 übernahm T-B A21 von der Stiftung Zukunft Berlin die von Architekt Adolf Krischanitz 2008 erbaute Temporäre Kunsthalle Berlin, mit der Absicht, hierfür eine Nachfolgenutzung in Wien zu finden. Von Krischanitz als „montabel, demontabel, aus Holz, Zeltstoff, Glas, Stahlseilen, innen und außen bemalbar, mit großer Flexibilität“ beschrieben, sticht die architektonische Struktur durch ihren low-key, low-cost und energieeffizienten Ansatz hervor. Während die Verhandlungen mit den städtischen Behörden zur Erteilung der Baugenehmigungen noch nicht abgeschlossen sind, haben sich dennoch wichtige Prämissen des Projektes geändert. Der geplante fünfjährige Zeitrahmen ist auf Grund gestiegener Kosten, die durch notwendige Adaptierungsmaßnahmen entstanden sind, um Baubestimmungen einhalten zu können, hinfällig. Auch im Hinblick auf die aktuelle wirtschaftliche Krise hat sich die Stiftung dazu entschlossen, das Projekt bis auf Weiteres zu verschieben, um eine längerfristige Lösung zu finden und hierfür ein Unterstützungsnetzwerk aufbauen zu können.

Das zweiten Jahrzehnt ihrer Stiftungsarbeit beginnt T-B A21 mit einem dezidierten Engagement für Wien. Die Zusammenarbeit mit dem Belvedere im Rahmen von THYSSEN-BORNEMISZA AUGARTEN CONTEMPORARY, die Verlängerung des Soundpavillons *The Morning Line* am Schwarzenbergplatz und die fortwährenden Bemühungen um einen neuen Projektraum, sind ein klares Zeichen für die Position der Stiftung im Zentrum des kulturellen Lebens der Stadt.

#### INFORMATION

##### Thyssen-Bornemisza Art Contemporary

Himmelpfortgasse 13, 1010 Wien

T +43 1 513 98 56 12

F +43 1 513 98 56 22

press@tba21.org / www.tba21.org

##### PRESSE / Thyssen-Bornemisza Art Contemporary

Christina Werner

w.hoch.zwei Kulturelles Projektmanagement

Breite Gasse 17/4, 1070 Wien

T +43 1 524 96 46 22

F +43 1 524 96 32

werner@kunstnet.at



---

#### VIENNA INSURANCE GROUP

Als das führende österreichische Versicherungsunternehmen in Zentral- und Osteuropa, sind sich die **Vienna Insurance Group** und ihr Hauptaktionär ihrer sozialen Verantwortungen bewusst und sind seit vielen Jahren ein langfristiger und verlässlicher Sponsoringpartner von Thyssen-Bornemisza Art Contemporary sowie weiterer Kulturprojekte. Zahlreiche Museen und Galerien haben ihre Sammlungen bei der Vienna Insurance Group versichert. Das Hauptmotiv für die laufende Kooperation mit Kulturinstitutionen ist die Förderung eines internationalen Austausches im Bereich Kunst und Kultur.